Handel * Wirtschaft * Verkehr

* **Sächsischer Lebenshaltungsindex.** Nach den Preisfeststellungen vom 15. Oktober 1924 sind vom Statistischen Landesamt folgende Indexziffern der Lebenshaltungskosten (1913/14 = 1) berechnet worden: **Gesamtindex** 1,250 Bill. **Gesamtindex ohne Bekleidung** = 1,228 Billionen. Am 8. Oktober 1924 betrug der **Gesamtindex mit Bekleidungskosten** 1,245 Billionen und **ohne Bekleidungskosten** 1,223 Billionen. Vom 8. bis 15. Oktober 1924 sind mithin **die Preise** der bei der Teuerungsstatistik berücksichtigten Güter um 0,4 bezw. 0,4 v. H. gestiegen.

Stempelsteuer für Auslandspässe. Nach § 1 Abs. 3 in Verb. mit Abs. 1 der VO. über Gebühren für die Ausfertigung von Pässen und sonstigen Reisepapieren und Sichtvermerken vom 27. 6. 1924 (RGBl. 1 S. 657) darf die Gebühr einschließlich etwaiger Stempel oder anderer Abgaben für die Ausstellung eines Einzelpasses an den Inhaber eines Familienpasses nur 2,50 Goldmark betragen, wenn die Geltungsdauer des Einzelpasses auf die Geltungsdauer des Familienpasses beschränkt wird. Demzufolge ist, vorausgesetzt, daß dieser Einzelpaß für das Ausland gilt und infolgedessen stempelsteuerpflichtig ist, die Anwendung der Tarifnummer 20 II des Stempelsteuergesetzes in vollem Umfange nicht möglich, da das Stempelsteuergesetz einen Stempelsteuerbetrag von 3 Goldmark vorschreibt. Die mit der Ausstellung von derartigen Pässen betrauten Dienststellen sind daher angewiesen worden, in solchen Fällen von der Verwendung des Stempels überhaupt abzusehen und nur die Gebühr zu erheben.

* **Veränderungen im Luftpostdienst, Luftpostpakete nach England.** Der Luftpostdienst auf den Linien Hamburg-Rotterdam, Hamburg-Kopenhagen, Hamburg-Malmö, Hamburg-Hannover, Bremen-Hannover und Königsberg (Pr.)-Memel-Riga-Reval-Helsingfors ist für einige Wintermonate eingestellt worden. Die Luftposten Berlin-Hannover-Amsterdam-London, Köln-London, Berlin-Danzig-Königsberg (Pr.), Königsberg (Pr.)-Kowno-Smolensk-Moskau, Frankfurt (Main)-München-Wien und Frankfurt (Main)-München-Zürich-Genf bleiben vorläufig bestehen. Die Luftpost Köln-London befördert jetzt auch gewöhnliche Pakete nach England, die nicht mehr als 5 Kilogramm wiegen und in keiner Ausdehnung 60 Zentimeter überschreiten. Die Gesamtgebühr beträgt für diese Pakete bis 1 Kilogramm 8 Goldfrank, über 1—3 Kilogramm 11,50 Goldfrank, über 3—5 Kilogramm 14,50 Goldfrank. Sollen die Pakete bis Köln als „dringend" befördert werden, so ist außerdem die doppelte Gewichtsgebühr für ein gleichschweres Inlandspaket nach Köln zu entrichten. Eilzustellung ist mit ½ Goldfrank besonders zu bezahlen.

* **Der kaufmännische Arbeitsmarkt.** Auf dem kaufmännischen Stellenmarkte ist insofern eine kleine Besserung der Lage eingetreten, als nach einem Berichte der ausgedehnten Stellenvermittlung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten, Leipzig, Zeitzer Straße 10, aus vielen Teilen des Reiches gemeldet wird, daß Kündigungen in größerer Zahl nicht mehr vorgenommen worden sind (Breslau, Hannover, Kiel, Köln, Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg, Rostock, Stettin, Stuttgart). Die Banken machen jedoch eine Ausnahme; sie haben noch weitere Kündigungen ausgesprochen (Berlin, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Mannheim, Weimar). Auch die Industrie hat an einzelnen Plätzen erneut Kündigungen ausgesprochen (Düsseldorf, Essen, Gotha, Hamburg, Mannheim). Ueber einen weiteren Abbau der Behörden wird uns nur aus Berlin und Hamburg berichtet. Die Besserung der Lage wirkt sich zunächst nur in der Neueinstellung jüngerer Kräfte aus. Es werden fast überall jüngere Kontoristen mit guten Kenntnissen und Stenotypisten beiderlei Geschlechts in vermehrtem Maße angefordert, ferner Verkäufer und Dekorateure der Textilbranche (Berlin, Bremen, Breslau, Hamburg, Hannover, Königsberg, Magdeburg, Stuttgart), sowie der Lebensmittelbranche (Berlin, Breslau, Erfurt, Frankfurt a. M., Magdeburg, Nürnberg, Stuttgart). Textilverkäufer, namentlich jüngere, scheinen zu fehlen in Berlin, Breslau, Bremen, Erfurt, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Königsberg, Leipzig, Nürnberg, Rostock, Stettin. Auch der Bedarf an Stenotypistinnen mit guten Kenntnissen fremder Sprachen konnte in Berlin und Hamburg nicht gedeckt werden.

Berliner Produktenmarkt

Berlin, 16. Oktober. Preise für Getreide und Oelsaaten für 1000 Kilogramm, sonst für 100 Kilogramm ab Station. Preise in Goldmark: Weizen, märkischer 229—237. Roggen, märkischer 230—237. Futtergerste 215—230. Sommergerste 240—270. Hafer, märkischer, 187—194, ho. pommerscher 177—185. Weizenmehl 32—35,5. Roggenmehl 31,50—35,50. Weizenkleie 13,80. Roggenkleie 13. Raps 895 bis 895. Leinsaaten 885—895. Viktoria-Erbsen 34—38. Speiseerbsen, kleine 25—27. Futtererbsen 19—20. Peluschken 17—19. Ackerbohnen 18 bis 22. Wicken 18—19. Lupinen, blaue 14—15, gelbe 16—19. Serradelle, alte 15—17, neue 20—24. Rapskuchen 15,60—15,80. Leinkuchen 25—26. Trockenschnitzel 11. Zuckerschnitzel, vollwertig —. Torfmelasse 9,25. Kartoffelflocken 19,5—20. Kartoffeln, weiße —, rote —, gelbfleischige — (50 Kilogramm).

Dresdner Schlachtviehmarkt

Dresden, 16. Oktober. Auftrieb: 36 Ochsen, 22 Bullen, 19 Kalber und Kühe, 514 Kälber, 182 Schafe, 815 Schweine. Zusammen 1588 Schlachttiere. Davon sind 142 Schweine ausländischer Herkunft. Schafe Montagspreise. Preise: Ochsen: 1. 48—52 (91), 2. 42—46 (85), 3. —, 4. —. Bullen: 1. 48—52 (86), 2. 42 bis 46 (80), 3. 38—41 (76), 4. —. Kalben und Kühe: 1. — 2. 44 bis 46 (85), 3. 34—38 (80), 4. 26—30 (70), 5. 20—24 (65). Kälber: 1. —, 2. 78—82 (129), 3. 70—74 (120), 4. 58—64 (111). Schweine: 1. 72—76 (95), 2. 80—83 (102), 3. 64—68 (88), 4. 58 bis 60 (84), 5. 50—60 (78). Geschäftsgang: Rinder, Schweine schlecht, Kälber langsam. Ueberstände: 19 Rinder, davon 16 Ochsen, 3 Kühe, 103 Schafe, 288 Schweine. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Frachten, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein. Erheben sich also wesentlich über die Stallpreise.

Junge Aktien (in Billionen Prozent)

Dresden, 16. Oktober. Kappel fünfte 8,2 G., Mönchshof 7 G., Rückforth 0,48 G., Dr. Schenfmer Tr.-Pl. 2,5 G., Kahla 7,6 G., Veltlhof 8 G., Rosenstein 6,5 G., Lingner 16,5 G., Kammgarnspinnerei Zwickau 19,6 G., Jasmatzi Vorzüge 1,35 G., Plauener Spitzen 3,75 G.

Unnotierte Aktien (in Billionen Prozent)

Dresden, 16. Oktober. Apollowerk 1,5, Bautzner Stanz- und Emaillierwerk 0,5, Debag 0,175, Eichbaumwerke 0,15, Eilter-Wagen 0,2, Erzgeb. Holzindustrie 0,9, Frenzel u. Lein 0,875, Goldbach 7, Grimm u. Röhling 3, Grumbach 1,75, Hammer 0,65, Hörmann 8,35, C. T. Hünlich 1,2, Janke u. Co. 1,5, Mahla u. Graeler 1,9, Muldental 0,010, Münkner u. Co. 0,78, Nowack 0,615, Phänomen 3,5, Schwerlefeer 3, Soc.-Brauerei Zittau 1,5, Spritz- und Preßgießerei Heidenau 0,21, Tetra 0,225, Thiele u. Steinert 2,9, Weißeritzthal 0,45, Weißthaler 1,7, Winkelhausen 1,85, Wollhaar Hainichen 1,45, Margarinefabr. Dommitzsch 0,055, Gosag 0,55, Silberstraße 0,6.

Fortlaufende Notierungen (in Billionen Prozent): Chem. Heyden 2,75 bBr. bis 2,7 bez., Erzgeb. Dynamit (in Liqu.) 3 G.

Stadtanleihen in (Milliarden Prozent): 3½ Proz. Dresdner von 1905: 6000 G., 4 Proz. do. von 1913/18: 2600 G., 4½ Proz. do. von 1920: 500 G., 8/18 Proz. do. von 1923: 3 Br., 4 Proz. Aussiger 6000 bG., 11 Proz. Bautzner 15,5 G., 4 Proz. Bobrubacher 6000 G., 3½ und 4 Proz. Chemnitzer 4850 bez., 3½ Proz. Plauener von 1903: 4250 G., 4 Proz. do. von 1892, 1897, 1903, 1910: 4250 G., 4 Proz. Teplitzer 6000 G., 8/25 Proz. Zwickauer 300 Mill. G.

Pfandbriefe (in Milliarden Prozent): 3½ Proz. Grundr. u. Hyp.-Anst. Dresdner Pfandbr. 4200 Br., 4 Proz. do. 2300 bez., 4 Proz. do. Rentenbr. 3750 bG., 4 Proz. Kreditanst. Sächs. Gem.-Komm.-Kreditbr. Serie 1—5: 400 G., 8/18 Proz. do. Serie 6: 12 Br., 4 Proz. do. Pfandbr. Reihe 1: 600 Br., 8 Proz. Landw. Pfandbr. 8000 bBr., 3½ Proz. do. 8250 bG., 4 Proz. do. 10000 G., 3 Proz. do. Kreditbr. 8850 bG., 8 Proz. Lausitzer Pfandbr. 4100 G., 3½ Proz. do. 4000 G., 3½ Proz. do. Kreditbr. 3900 G., 4 Proz. do. 2750 bG., 12 Proz. Leipz. Hyp.-Bk. Serie 18: 270 Br., 4 Proz. Mitteld. Bodenkr. Reihe 2—4, 6: 4000 Br., 3½ Proz. Sächs. Bodenkredit Hyp.-Pfbr. Serie 1—2: 3150 G., 3½ Proz. do. Serie 5: 4000 Br., 4 Proz. do. Serie 3: 3750 G., 4 Proz. do. Serie 4, 8 bis 11: 3900 G., do. Serie 13: 600 Br., do. Serie 14: 400 Br., do. Serie 14: 400 Br., do. Serie 14a: 100 G., 8 Proz. Sächs. Erbl. 10000 G., 3½ Proz. do. 9000 G., 4 Proz. do. Serie 20 a, 22a, 23: 1400 G.

Von einzelnen Serien wurden notiert: 4 Proz. Dresdner Grundr. Pfandbr. Serie 1—10: 4100 Br., 4 Proz. Kredita Kreditanst. Kreditbr. Serie 1/2: 2900 bG., Serie 3: 1900 G., 3½ Proz. Landw. Pfandbr. Serie 1a: 9000 bG., do. Serie 19: 9000 bG., 4 Proz. do. Serie 26: 9200 G., 4 Proz. Landw. Kreditbr. Serie 20: 9000 G., do. Serie 39: 1700 G., do. Serie 42: 2200 bG.

Industrie-Obligationen (in Milliarden Proz.): 5 Proz. Felsenkeller 800 G., 3½ Proz. Erste Kulmbacher Export 13000 G., 5 Proz. Meißner Felsenkeller 500 G., 4 Proz. Plauenscher Lagerkeller 7000 G., 4½ Proz. Soc. Waldschlößchen 640 G., 5 Proz. Mitteld. Sprit 210 Br., 4½ Proz. Chromo A.-G. 7000 G., 4½ Proz. Ernemann 2000 G., 5 Proz. Heidenauer 450 G., 4½ Proz. Ica A.-G., 1600 G., 5 Proz. Penimer Papier 210 G., 4 Proz. Thode Papier 8600 G., 5 Proz. do. 720 Br., 5 Proz. Weißenborner 800 Br., 5 Proz. Friedrich-August-Hütte 800 Br., 5 Proz. Lauchhammer 500 G., 5 Proz. Mühlenbau Seck 900 Br., 5 Proz. Döhlen 250 G., 4 Proz. Sondermann u. Stier 7000 G., 5 Proz. Union-Werke 700 Br., 4½ Proz. Bayer. Elekt. W.-W. 700 Br., 5 Proz. Electra A.-G. 450 Br., 6 Proz. do. 50 G., 5 Proz. Elektr. Glühl. 1—3 1000 G., 4½ Proz. Elektr.-W. Bett. A.-G. 7100 G., 4½ Proz. Geraer Elektr.-W. u. Strßb. 90 Br., 5 Proz. do. 90 Br., 4½ Proz. Sächs. Elektr.-W. u. S. 900 Br., 4½ Proz. Thür. Elektr. u. Gasw. 700 G., 5 Proz. Chem. v. Heyden 550 G., 4½ Proz. Deutsche Jute 1400 G., 5 Proz. Gehe u. Co. 880 Br., 4½ Proz. Hotel Bellevue 11500 G., 5 Proz. Hensch. Tonwaren 9000 G., 5 Proz. Jul. Langes Leinen-Ind. 500 Br., 4½ Proz. Linguer-Werke 1200 G., 5 Proz. Jul. Römpler 1000 Br., 4½ Proz. Sächs. Kammgarn 1900 G.

Dresdner Börse

Anleihen in Milliarden Proz., Aktienkurse in Billionen Proz.

Deutsche Staatspapiere

	16. 10.	15. 10.
3 D. Reichsanl.	1410	1610
3½ "	960	1030
4 "	960	1050
5 "	588	617
A. Zwangsanleihe	11,6	12,1
4 Schutzgeb.-Anl.	6250	6250
Gracpfänbr. an.	445	460
3 Sächs. Rente	1000	983
8 " St.-Rente	39	38
3½ " " 32/33	1700	1500
8 " " 19	—	—
4 " (Reichsch.)	635	635
4 " (Landesch.)	660	640
3½ Landeskult.-R.	4000	4000
3 Preuß. kons. Anl.	1100	1110
3½ " " "	1250	1150
3½ " " "	1025	1025

Wertbeständige Anleihen (in Billionen Mark)

Dtsch.-Anleihe I, II	1,6	1,6
do. III	1,6	1,7
do. IV	1,6	1,6
S. Roggenrenten-Anl.	4,65	4,55
L. Kulturroggen	4,8	4,8
Zentral Elektrizitäts.	0,165	0,165
S. Bd. Goldhy.	0,6	0,6
Kredit S. G. G.A.	0,9	0,9

Eisenbahn- und Transport-Aktien

	16. 10.	15. 10.
Speich. u. Sped. Riesa	8,6	8,5
Ver. Elbeschiff.-Ges.	2,3	2,3

Bank-Aktien

Allg. Dt. Kredit-Anst.	1,8	1,8
Brankanl.	1,5	1,5
Com.- u. Privatbank	4,75	4,5
Darmstädter u. N.-B.	9,125	9
Deutsche Bank	10,2	10,3
Diskonto	12,2	12,5
Dresdner Bank	8,9	7
Dresd. Handelsbank	0,24	0,23
Mitteld. Bodenkr.-A.	—	—
Sächsische Bank	52,25	51,6
" Bd.-Kr.-A.	2,6	2,6
Treuhand f. Sachsen	3,6	3,5
Residenzbau	20,5	20,5
Dresd. Handindustrie	6,124	6,3

Papier-, Papierstoffabrik- u. Photogr.-Artikel-Aktien

Gummi	4,4	4,19
Ernemann-Werke	2,125	2,1
Ica, A.-G.	43	43
Jd. phot. Pr. Dr. Kurz	—	—
do. Genußscheine	11,50	11,50
Heidenauer Papier	0,920	0,91
Penniger Pal.-Papier	3,75	3,75
Thode Papier	0,27	0,25
Linger u. Hoffmann	1,5	1,5
Ver. Bautzner Papier	2,7	2,65
Ver. Jahr. phot. Bed.	19. 10. —	15. 10. —
do. Genußschein	110	110
Ver. Strohstoff-Fabr.	6,9	6,75
Weißenborner Papier	7	7
Zellstoff-Verein	2,6	2,75

Porzellan-, Ofen-, Scham.- und Glasfabrik-Aktien

Porzellan Hutschenr.	4,6	4,7
" Tettau	8,8	8,85
D. Ton- u. Steinz.-W.	3,4	3,5
Meißn. Oth. C. Teichert	1,8	1,85
Samag, Sächs. Ofenf.	2	2,1
Glasfabr. Hoffmann Brockwitz	7	7
Glas-Ind. Siemens	1,7	1,7
Gl. Berthold u. Hirsch	16,5	16,25
Steingut, Sörnewitz	0,82	0,82
R. Walther u. Söhne	1,125	1,25
E. Wunderlich u. Co.	2	2

Maschinenfabrik u. Metall-Industrie-Aktien

Hartmann, Lockmitz	1,1	1,1
Chemn. Zimmermann	7,5	7,7
Maschinenf. Rebigau	1	1
Dr. Schnellpressenfb.	2,2	2,2
Dr. Strickmaschinenf.	3,8	3,75
Dux-Anton.-Werke	1,3	1,3
Eisenwerk G. Meurer	1,3	1,3
Eisenwerke H. Haelbig	0,58	0,58
Filiswerke	1	1
G. u. A. Escher	5	5,2
Germania Schmalbe	2,1	2,1
Großenh. Nähtzbl.	23,3	24
Karl Hamel, A.-G.	40	40
Hille-Werke, A.-G.	1,6	1,5
J. R. Jehn, A.-G.	5	5
König-Fried.-Aug.-H.	—	—
Max Kohl, A.-G.	5,8	5,8
Kuhnert-Turbomot.	1,875	1,7
Lauchhammer	—	—
Leipz. Werkz. Pittler	—	—
Maschinenfb. Kappel	—	—
Maschinenfb. Laschet	2,125	2,08
Pockau u. Flöhen	3,9	4
Mühlenbau Seck	—	4,4
Rhonitz	62	63
Rockstroh-Werke	12,5	12,5
Sächs. Bronzepapierf.	2,5	2,5
Sächs. Kartonn.-M.	15,25	15,5
Sächs. Gußst. Döhlen	4,1	4,125
Sächs. R. Hartmann	3	3
S. Magnesit, Werdau	9	8,85
S. Bebit. Schönheer	8,5	8,85
Schubert u. Salzer	0,54	0,545
Sondermann u. Stier	4,9	4,75
Gebr. Unger, A.-G.	5,6	5,85
Ver. Schedlich Werke	3,8	3,75
Waggonfabrik Görlitz	1	1
Herz. Masch. Union		
Plauener Maschinenfb.		
Riesner u. Co.	0,25	0,25
Zwick. Maschinenfbr.	1,3	1,3
do. Genußschein	1,3	1,3

Elektr. Unternehmungen, Nähm.- u. Fahrrad-Fab.-A.

	16. 10.	15. 10.
Bergmann, elektr. G.	11,5	11,8
Elektra, A.-G.	0,815	0,8
Geraer Elektr.	7,5	7,5
Kraftwerk Plüningen	2,9	2,9
Kraftwerk Heilingschen	3	3
Böge, Kettel, A.-G.	1,8	1,7
Elektr. B.-Betr. Riesa	17,5	17,5
Sachsenwerke	2,1	2,15
Sächs. Elektr. u. Strb.	16,5	16,5
Dtsch. Elektr. u. Gasw.	3,5	3,5
Scheer, Fahrrad	4,7	4,7
Landkutsche, Leipzig	4,5	4,5
Mehlich, Nähmasch.	15	15
Nähmaschinen-Telle	30	30
Seidel u. Naumann	2,1	2,05
Corona Fahrradwerk	3,8	3,8
D. Brief.- u. Masch.	4,3	4,3
Clemens Müller	5,8	5,85
Nürnberg, Herkules	3,5	3,5
Schladitz-Werke	4	4,1
Vanderer-Werke	8,9	7

Brauerei- u. Spritfbr.-Akt.

Bayr. Bran. u. Mälz.	1,7	1,6
Erste Kulmb. Exp.-B.	13,9	13,9
Leipziger	15	15
Deutsche Bierbrauer.	8,25	8,1
Eglinger Brauerei	17,9	17,9
Felsenkeller-Brauer.	24,25	25
Hansa-Brauer. Lübeck	8,3	8,3
Plauenscher Lagerk.	38	38
Reichelbräu	19	19
Reisewitzer Brauerei	—	—
Soc.-Br. Waldschlöß.	2,25	2,25
Mitteld. Spritw.	0,56	0,56
Breitheim Brauerei	0,45	0,45
Deutsch. Weinbrenn.	0,65	0,51
Ferd. Rückforth		

Verschiedene Industrie-Akt.

Chem. Fb. Helfenberg	2,75	2,7
" v. Heyden	2,8	2,8
Gehe u. Co.	4	4
Unguerwerke	22,5	22,5
Brunswik. Zucker	24	—
Chem. A.-Spinnerei	6,25	6
Deutsche Juteip.	21	20
Dr. Rhmsch. Zucker	4,25	4,3
Carl Dierfeld	1,9	1,98
Zwick. Kammgarnsp.	28,5	28,5
Bautzner Dampfziegel	0,72	0,77
Dittersbacher Filzfb.	15,9	15,9
Kühlger Leder	2,5	2,45
Georg A. Jasmatzi	3,1	2,9
Dt. Gerst. Heller	0,8	0,8
Dr. Gad. u. Spitzer	4,2	4,15
Dingerhdl. Dresden	0,65	0,61
Kunstanst. Kay	14,8	14,5
Kunstdr. Niederlößnitz	1,875	2
P. B. Steiner	2,25	2,25
Plauener Spitzenfbr.	4	4,1
" Gardinenf.	6,8	6,9
Rotyphon	5,7	5,75
Ruscheweyh	2,1	2,15
S. Jakob u. Esslingen	9,1	9,1

Die Macht der Drei

Ein Roman aus dem Jahre 1955

Von Hans Dominik.

Copyright 1922 by Ernst Keils Nachf. (Aug. Scherl), G. m. b. H., Leipzig. — Nachdruck verboten.

(19. Fortsetzung.)

„Warum nicht?... Ein seltsamer Fall hielt mich einige Tage länger fest!"

Er machte eine Pause.

„Bitte, Herr Dr. Glossin, erzählen Sie, wenn es interessant ist."

„Interessant?... Für die Allgemeinheit am Ende kaum. Wohl aber für die, die es angeht. Wenn ich nicht fürchtete, unangenehme Erinnerungen zu wecken..."

„Wozu die Umschweife, Herr Doktor, bitte..."

Lady Diana wußte, jetzt würde der Schlag erfolgen. Und trotz der Ungewißheit, aus welcher Richtung er kommen würde, klang ihre Stimme ruhig und fest.

„Wenn es der Wunsch Eurer Herrlichkeit ist... nun wohl... Als die berühmte Sängerin Diana Raczinska die Ehe mit dem Sänger Frederic Boyce einging, prophezeiten Eingeweihte ein schnelles Ende dieses im Kunstrausche geschlossenen Bündnisses. Alle, welche die Spieler- und Trinkernatur von Frederic Boyce kannten. Schon nach einem halben Jahre war die Ehe derart zerrüttet, daß die Scheidung eingeleitet wurde, Diana Boyce wartete nur auf den gerichtlichen Spruch, um einen neuen Bund mit Horace Clinton einzugehen..."

„Sie wollten mir eine interessante Geschichte erzählen... und bringen alte Dinge vor, die mir bei Gott zur Genüge bekannt sind."

„Die kurze Einleitung war notwendig, Mylady. Ich kam an jenem Abend Ihres letzten Auftretens vom Strand in San Franzisko und verirrte mich in dem Häusergewirr des Hafenviertels. Als ich an einer der Schenken vorbeikam, aus der Toben und Brüllen betrunkener Matrosen erklang, öffnete sich plötzlich die Tür. Von rohen Fäusten gestoßen, flog ein Mann die Stufen hinauf und schlug vor meinen Füßen hart auf das Pflaster.

Angewidert von dem häßlichen Anblick wollte ich weitergehen. Da sah ich im Laternenschimmer, wie sich eine Blutlache um den Körper des Betrunkenen bildete. Das Blut entströmte einer starken Wunde im Nacken, die wohl von einem Messerstich herrührte.

Nach einigem Suchen fand ich eine Patrouille, die den Verletzten nach der Polizeiwache brachte. Da ich den Unfall teilweise mit angesehen hatte, mußte ich meine Zeugenaussage darüber abgeben. Inzwischen hatte der Polizeiarzt dem Verwundeten einen Notverband angelegt, ihm das Gesicht von Schmutz und Blut befreit. Der Mann war..."

„Wer?"

Lady Diana fühlte das Blut in ihrem Herzen stocken. Sie senkte unwillkürlich das Haupt. Jetzt mußte der Schlag kommen, der...

„... war Frederic Boyce, Ihr totgeglaubter Gatte."

„Frederic!..."

Lady Diana begann zu taumeln und wäre zu Boden gestürzt, hätte Dr. Glossin sie nicht aufgefangen.

Er führte die halb Bewußtlose zu einer Bank und nahm neben ihr Platz.

„Fassung, Mylady! Um Gottes willen! Ich bin außer mir. Verzeihen Sie mein Ungeschick."

„Frederic... Frederic..."

Stoßweise rangen sich die Worte wieder und wieder von den blassen Lippen.

„Frederic Boyce ist tot, Lady Diana."

„Tot?" Die Augen der Lady öffneten sich unnatürlich weit. „Sie... sagten... eben..."

„Frederic Boyce starb zwei Stunden später. Der Stich war tödlich."

Ein tiefes Aufatmen. Der Körper Dianas straffte sich.

„Ist es die Wahrheit?"

Sie schaute den Doktor an, als wollte sie im Innersten seiner Seele lesen.

Der Doktor entnahm seiner Brieftasche ein Papier und überreichte es ihr.

Lady Diana schüttelte den Kopf und ließ das Blatt sinken.

„Was ist es?"

„Es ist eine Bescheinigung jenes Polizeiamtes in Frisko über den am 9. Mai 1950 erfolgten Tod von Frederic Boyce."

Lady Diana kreuzte die Hände über ihre Brust und legte den Kopf an die Lehne der Bank. So saß sie lange. Das Bild einer weißen Marmorstatue.

„Erzählen Sie weiter, Herr Doktor." Sie sagte es mit einer Ruhe und Festigkeit, die Dr. Glossin in Erstaunen versetzte.

„Bei dem Toten fand man keine Papiere. Meine Angaben über die Person wurden von der Polizei mit Zweifeln aufgenommen. Hatten doch vor genau zehn Tagen die Zeitungen über den Tod des Sängers Frederic Boyce im städtischen Spital berichtet. Ich blieb bei meiner Behauptung. Nachforschungen wurden angestellt. Sie ergaben, daß der im Spital Verstorbene nicht der rechtmäßige Besitzer der bei ihm gefundenen Papiere gewesen war. Er hatte sie dem richtigen Eigentümer in der Trunkenheit entwendet. So wurde der 9. Mai als der Todestag von Frederic Boyce festgestellt."

Dr. Glossin machte eine Pause, um die Wirkung seiner Worte auf Lady Diana abzuwarten. Vergeblich.

Lady Diana bewahrte ihre statuenhafte Ruhe.

Gereizt fuhr Dr. Glossin fort: „Es ergibt sich die eigentümliche Situation, daß Eure Herrlichkeit mit Lord Maitland oder, wie er damals noch hieß... mit Mr. Clinton getraut wurde, während Ihr erster Gatte noch lebte. Nach dem Gesetze kann Ihnen kaum ein Vorwurf gemacht werden, da Sie im Besitze der freilich falschen Sterbeurkunde waren. Aber... die Stimme der öffentlichen Meinung wiegt schwer für Angehörige des Highlife..."

Lauernd wartete der Sprecher auf die Wirkung seiner Worte.

„Sind Sie fertig, Herr Dr. Glossin?"

Glossin nickte stumm. Lady Diana maß ihn mit einem Blick.

„Wieviel verlangen Sie für Ihre Verschwiegenheit?"

Wie von einem Peitschenhieb getroffen fuhr der Doktor empor: „Mir das?... Sie wollen mir Geld anbieten..... Hüten Sie sich. Ich vergesse eine Beleidigung niemals."

Lady Diana nickte gleichmütig.

„Was verlangen Sie sonst, Herr Doktor?"

„Ich bitte nicht weiter in diesem Ton. Ich könnte in Versuchung kommen, das Gespräch abzubrechen... Nicht zu meinem Schaden."

„Wozu erzählen Sie mir diese Geschichte, Herr Doktor?"

Glossin biß sich wütend auf die Lippen. Er glaubte seine Schlinge gut gelegt zu haben. Ein gefälschtes Todesattest einer amerikanischen Polizeistation... für Dr. Glossin war die Beschaffung lächerlich einfach gewesen. Und er hatte Lady Diana damit einer wenn auch unabsichtlichen Bigamie überführt. Seine Stellung schien so stark, und trotzdem fühlte er sich in die Enge getrieben.

„Es wird der Tag kommen, Lady Diana, an dem Sie diese Worte bereuen. Der Tag, an dem Sie mir freiwillig die Hand zu einem Bündnisse bieten werden. Dann werde ich Sie an den heutigen erinnern.

Heute bitte ich Sie nur um eine einfache Gefälligkeit, die Ihnen keine Mühe bereitet, für mich sehr viel bedeutet."

Lady Diana schaute sinnend auf ihre schlanken, weißen Hände. Sie zweifelte, ob sie sie jemals dem Doktor Glossin zum Bündnisse reichen würde.

Sie hatte in diesem Kampfe gesiegt. Aber innerlich war sie bewegter und erschütterter, als es äußerlich erschien. Wenn sie dem unbequemen Gast mit einer einfachen Gefälligkeit den Mund stopfen konnte, wollte sie es tun.

(Fortsetzung folgt.)